

Fëscher, Jeeër an Hondstrënn





Organe officiel de la
Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du
Grand-Duché de Luxembourg a.s.b.l.

Sous le Haut Patronage
de Son Altesse Royale le Grand-Duc

Adresse Postale:

Bureau: 15, rue de l'École • L-9167 Mertzig
Tél.: 26 88 09 88 • Fax: 26 88 09 89
E-mail: info@fshcl.lu
Internet: www.fshcl.lu • www.juegd.lu

Président (ff):

Jo Studer
Boîte postale 1771 • L-1017 Luxembourg
Tél.: (+352) 49 89-1
E-mail: stj@provencale.lu

Vice-président:

Marc Reiter
1, Zanerknupp - L-9170 Mertzig
Tél.: (+352) 88 81 12-1
E-mail: marcriter@erg.lu

Secrétaire général:

Markus Folkmann
8, rue de Gralingen • L-9380 Merscheid
Tél.: (+352) 691 990 130
E-mail: folkmann@cochy.lu

Comité de rédaction:

Rédacteur responsable: Luc Bohler
15, rue de l'École • L-9167 Mertzig
Tél.: 26 88 09 88 • GSM: 621 294 453
Fax: 26 88 09 89 • **E-mail:** info@fshcl.lu

Richard Frank, Georges Jacobs,
Laurent Metzler, Guy Schank, Monique Weber

Comptes de la FSHCL:

CCPLLULL LU68 1111 2167 0103 0000
BGLLLULL LU91 0030 8232 6358 0000
CCRALULL LU53 0090 0000 0500 6382
BCEELULL LU65 0019 1755 6404 6000
BILLULL LU29 0027 1717 5613 8200

Compte Assurance - rabatteurs:

CCPLLULL LU60 1111 2142 8007 0000



Organe officiel de la Fédération
Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs
a.s.b.l.

placée sous le Haut Patronage de S.A.R.
le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Adresse Postale:

47, rue de la Libération • L-5969 Itzig

Président: Jos Scheuer

29, rue Maximilien
L-6463 Echternach
jos.scheuer@flps.lu

Rédaction Fëscher:

Claude Strotz, coordinateur responsable
Claudine Weber, graphiste
fjh@flps.lu

Section Compétition:

Président: John Grün
Secrétaire: John Grün
competition@flps.lu

Section de Compétition Dames:

Présidente: Tatiana Timoshkina
Secrétaire: Carmen Mordiconi
dames@flps.lu

Section Pêche en Mer:

Président: André Biver
Secrétaire: Gilbert Zangerlé
mer@flps.lu

Section Pêche à la Mouche:

Président: René Kleman
Secrétaire: Claude Strotz
mouche@flps.lu

Bureau de la FLPS:

47, rue de la Libération • L-5969 Itzig
Tél.: 36 65 55
secretariat@flps.lu
www.flps.lu

Heures de bureau:

Lundi, mercredi, vendredi: 9h00-12h00
CCPLLULL: LU84 1111 0095 0192 0000
BCEELULL: LU93 0019 5300 0148 6000

Secrétaire fédérale:

Mme Joëlle Braun

Rédaction Internet:

Claude Strotz • webmaster@flps.lu



Organe officiel de la Fédération Cynologique
Luxembourgeoise (A.s.b.l.) (F.C.L.)
Membre de la Fédération Cynologique
Internationale (F.C.I.)

Adresse Postale:

FCL - B.P. 69 - L-4901 Bascharage

Président honoraire: Jacques Mersch †

Présidente honoraire: Mme Gitty Schwab

Président: Raymond Jung

Secrétaire Général: Serge Messenger

Tél. 50 28 66
E-mail: fcldogoffice@gmail.com
Internet: fcl-dog.lu

Comptes de la FCL:

CCPLLULL LU70 1111 0324 9702 0000
BGLLLULL LU69 0030 7513 9769 0000
BILLULL LU43 0023 1391 4570 0000

Gérant du Livre des Origines

Luxembourgeois (L.O.L.): Raymond Jung

Compte du L.O.L.:

CCPLLULL: LU93 1111 0061 5039 0000

Membres de la FCL:

Centrale du Chien d'Agrément et de Compagnie (CCAC)

Président: Raymond Jung • **Tél.:** 31 40 61
Présidente honoraire: Mme Gitty Schwab
Secrétaire: Serge Messenger • **Tél.:** 621 222 999
24 rue de la Déportation • L- 8021 Strassen
www.ccac.lu

Centrale du Chien de Chasse (CCC)

Présidente: Malou Grasges
B.P. 84 • L-8501 Redange
Tél. 621 705 246
E-mail: ccc@jagdhunde.lu
Internet: www.jagdhunde.lu

Centrale Luxembourgeoise du Sport pour Chiens d'Utilité (CLSCU)

Président: Mondot Jos

Vice-président: Jost Steve

Secrétaire: Luis Celia
E-mail: clscu.vr@gmail.com

Caissière: Remacle Alice

Inhaltsverzeichnis

Jeeër

Editorial	5
Generalversammlung der FSHCL	6
Bericht über die Sitzung des C.D. / Eis grouss Botzaktion	9
Demande majoration indemnités dégâts gibier	11
„Gringo“ oder: Faszination Wildtierfotografie!	16
90 Joer Feier	19
Generalversammlung Sektion lechternach	21
ANF-News: Die ökologische Kompensation ...	24
Projet „Kitzrettung per Dron“	26
Wo gibt es noch wild lebende Bienenvölker?	27
Vum Bësch op den Dësch – Bifana	29

Fëscher

Editorial: Reflexionen zum Hochwasser	33
Aus dem Zentralvorstand	34
Fësch retten nom Héichwaasser am Juli 2021	35
Land unter an Sauer, Alzette, Ern ...	36
Entente-Fëschchen	37
Kongress des Luxemburger Sportfischerverbandes 2021	38
Pêche récréative et sportive	40
Fëscherei als Liewensinhalt (2)	41
Auszug aus „Neuheiten rund um den Stausee!“	42
Sortie de pêche Section Mer	42

Hondsfrënn

FCL Deck- Wurfmeldungen bis 30.7.2021	43
Editorial	44
Note à l'attention de nos éleveurs et juges d'exposition	45
Pour une classification morphologique canine	46
CCAC Rapport d'élevage 2020	45
CCC Resultate JGP 12.06.2021	52
Suchensieger VJP	52
Resultate JGP 16./17.07.2021	54

Périodique bimestriel

de la Fédération Saint-Hubert des Chasseurs du
Grand-Duché de Luxembourg, de la Fédération
Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs et de la
Fédération Cynologique Luxembourgeoise

Tirage: 7.000

Prix de vente: 2,23 €

Régie publicitaire: Luc BOHLER
15, rue de l'École • L-9167 Mertzig
Tél.: 26 88 09 88 • GSM: 621 294 453
Fax: 26 88 09 89 • **E-mail:** info@fshcl.lu



Layout: „Fëscher“: Claudine Weber

„Jeeër an Hondsfrënn“: Yvette Rehlinger

Impression: PRINTING ossa

Les opinions exprimées dans cette revue n'engagent
que la responsabilité de leurs auteurs et ne reflètent
pas nécessairement les vues des Fédérations. Les
consultations ou avis d'ordre juridique donnés par
les Fédérations n'engagent pas leur responsabilité.

Les textes peuvent être reproduits à condition que la
source soit mentionnée.



No 4 – Août 2021

Photo couverture: FLPS

**Clôture de rédaction du no 5/2021
lundi 30 août 2021**



Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs a.s.b.l.

Placée sous le Haut Patronage de S.A.R. le Grand-Duc Jean de Luxembourg

Rédaction : Jos SCHEUER, Claude STROTZ • e-mail: fjh@flps.lu

Editorial



Reflexionen zum Hochwasser

Noch nie ist es mir so schwergefallen, den Einleitungstext zu den Seiten der FLPS im FJH zu schreiben. Die Diskrepanz zwischen der Katastrophe, welche die Naturgewalt Wasser ausgelöst hat und den Belangen der Freizeitfischer lässt sich nicht durch Schreiben kleinreden.

Die Bäche, die Flüsse, deren Wasserqualität und Erholungswert wir Fischer immer wieder anmahnen, haben Verderben gebracht; sie haben kolossale Schäden angerichtet, Schäden, die kaum zu messen sind. Die Hilflosigkeit gegenüber den Naturgewalten, das Versagen der Präventivmaßnahmen, die materiellen Verluste, der Bruch mit dem Alltag und die emotionalen, persönlichen Erschütterungen sind zum Albtraum geworden, sowohl bei den Betroffenen wie auch bei den Helfern.

Die Solidarität war bewundernswert: Wer physisch dazu fähig war, half beim Räumen und Säubern; die Anglerstiefel waren der Herausforderung optimal angepasst.

Unser Verband möchte sich nicht einklinken in die Suche nach Erklärungen und in die Schar der oft selbsternannten Experten, die immer wieder ihre Vorschläge, vor allem in den sozialen Medien, verbreiten.

Ein Wort aber zur Klimaschutzdebatte, die auch in Luxemburg die Hochwasserproblematik überlagert. Der Klimaschutz ist sicher die größte Herausforderung, der sich die Menschheit je hat stellen müssen. Bis dass der Klimaschutz aber greift, müssen alle Bedingungen dazu weltweit erfüllt sein. Bis es soweit ist, werden Jahrzehnte vergehen, und es werden weiterhin Notlagen entstehen, wenn Naturkatastrophen die Welt erschüttern. Bis zum Erreichen der sogenannten Klimaneutralität und noch lange danach (!) werden Unwetter auf uns niederprasseln, es werden in der Welt dadurch Menschen sterben, es werden Ortschaften und Häuser ausradiert; es werden moderne lebenswichtige Infrastrukturen außer Betrieb gesetzt oder ganz zerstört werden: Stromversorgung, Wasserversorgung, Straßen mir ihrem Unterbau, Wohnhäuser und öffentliche Gebäude, Wirtschaftsbetriebe, ...

Diese „Wahrheit“ ist konkret, und sie ist in unserem Ländchen sehr greifbar. Sie fordert das gesamte politische und gesellschaftliche Spektrum Luxemburgs heraus: Ministerien und

Verwaltungen, die Gemeinden, die Wirtschaft, ... Die Lehren, die aus dem Notstand jetzt gezogen werden, müssen zu konkreten technischen Anpassungen beim Hochwasserschutz führen. Spitzentechniker sind jetzt gefragt, bei der Landesplanung, beim Überarbeiten der sektoriellen Pläne und besonders bei der Entwicklung einer neuen Bebauungspolitik.

Der Naturschutz ist ein Teil von diesem nationalen Projekt. Die FLPS hat sicher zu Recht seit Jahren auf die doch sehr träge Abwicklung von Programmen für die Renaturierung unserer Bäche hingewiesen. Renaturierung bedeutet Erweiterung des Bachbettes, Ausdehnung der Auffangkapazitäten, Bremsen/Steigern der Fließgeschwindigkeit und Schaffung von Potential zur Regenerierung von Fauna und Flora. Auf der Basis der heutigen Erkenntnisse muss kurzfristig eine umfassende Analyse der dringend notwendigen Renaturierungsmaßnahmen erfolgen, und zwar mit dem erklärten Hauptziel, „Haus und Hof“ vor Schäden zu schützen.

Es ist auch die Gelegenheit, um die Agrarwirtschaft entlang der Fließgewässer zu überdenken. Schaffen wir doch breitere Schutzstreifen, die nicht neben den Bächen bebaut werden. Der Verzicht auf Maisfelder in gefährdeten Sektoren würde erheblich zu Boden- und Wasserschutz beitragen.

Der Schutz vom menschlichen Lebensraum, die Sicherung der Bedürfnisse, auf die der moderne Luxemburger Bürger Anrecht hat, dies sind die Prioritäten, welche die laufenden Debatten auch im Naturschutz bestimmen müssen. Politische elektorale Töne sollten besser unterbleiben.

Blättern Sie, lieber Leser, zurück zum Deckelblatt dieses FJH.

Wir haben bewusst ein positives Titelbild gewählt als Kontrast zu den Katastrophenbildern.

Ein Eisvogel zielt die Titelseite dieses FJH. Er ist ein Symbol für eine intakte Flusslandschaft und jeder Angler schätzt sich glücklich, wenn er einen Blick auf den in allen Farben schillernden, winzigen Vogel erhaschen kann, der perfekt getarnt an ihm vorbeischießt. Sein Lebensraum ist gefährdet durch die Zerstörung seiner Brutstätten, durch den Rückgang von Fischbrut, durch Verschmutzung der Bäche. Jetzt dürfte das Hochwasser seine Nistplätze in den Uferwänden zerstört haben. Er wird sich aber seinen Lebensraum zurückerobern, genauso wie die Forelle und der Barsch.

Unser Bild soll ein positives Zeichen setzen.

Jos Scheuer
Präsident

Aus dem Zentralvorstand

Bericht zur Sitzung des ZV vom 01. Juni 2021 (per Video-Konferenz)

Berichte vorangegangener Sitzungen:

Der Bericht zur Sitzung vom 30. März wird angenommen

Berichte zu den Sektionen

- **Veteranen/Masters-Sektion:** Die Sektion hat ein Programm für die laufende Saison eingereicht.
- **Damen-Sektion:** Ein Programm liegt nicht vor. Der Kassenbericht für die Saison 2020 fehlt, trotz aller Bemühungen einen Kontakt herzustellen.
- **Jugend Sektion:** Es besteht Ungewissheit über den zukünftigen Aufbau des Vorstandes und über die Mitgliederzahl der Sektion. Der Vorschlag, die Teilnehmer an EM und EM über die bei der Vereinsmeisterschaft erzielten Resultate zu rekrutieren, wird diskutiert. Ein Schnupperkurs (z.B. an einem Weiher) sollte Jugendliche am Angeln und an der Mitgliedschaft in der FLPS interessieren. Der Kontakt mit den Betreibern der Fischerei an den Baggerweihern von **Schengen/Remerschen** soll intensiviert werden auf Verbandsebene. Der Verband begrüßt ausdrücklich, dass Sektionen und Vereine die Baggerweihern in ihr Programm einbinden.
- **Meeressektion:** Die Sektion hat ihr Programm festgelegt, dessen Ausführung abhängig ist von den Pandemieregeln in den Ländern, wo die Boote ausfahren, z.B. Sperrstunden)

Kongress vom 12. Juni

Die Organisation des Kongresses vom 12. Juni in Beringen/Mersch wird besprochen

Kalender 2021

- Die Weiherfischer haben keinen Kalender eingereicht.
- Die Ententes-Wettbewerbe sind nicht alle eingetragen.
- Alle Änderungen im Kalender werden umgehend veröffentlicht.

Verschiedenes:

- Der ZV gibt sein Einverständnis zur Schaffung eines QR Code (Quick Response) Der Code ermöglicht die digitale Vermittlung von Informationen via Handy. Der FLPS - QR Code wird eingebaut in die Veröffentlichungen der FLPS.
- Die Einführung von Digicash ist mit Kosten verbunden. Der Aufwand lohnt sich nicht.
- Angler mit Behinderten-Ausweis fischen eine eigene CIPS/FIPS EM/WM Im Rahmen der Veteranen/Masters Meisterschaften. Es müssen Mannschaften angemeldet werden.
- Die für das Angeln im Stausee geltenden Regeln sind festgelegt. Die FLPS hatte in einem Brief an die Stauseegemeinden auf die besonderen Interessen der Angler hingewiesen.

Jos SCHEUER / Pierrot MERTEN

Bericht zur Sitzung des ZV vom 30. Juli 2021 (per Video-Konferenz)

Berichte vorangegangener Sitzungen:

Der Bericht zur Sitzung vom 1. Juni wird angenommen

Berichte zu den Sektionen

Der ZV fordert die Sektionen auf, die geplanten Aktivitäten dem ZV und dem Verbandsssekretariat unbedingt rechtzeitig mitzuteilen.

Eine Information aus dem **CIPS/FIPS** Sekretariat besagt, dass die geplanten internationalen Meisterschaften 2021 zwar stattfinden, dass sie allerdings nicht in das „CIPS/FIPS- Palmarès“ eingetragen werden.

- **Damensektion:** Die Konten der Damensektion sind noch immer nicht bereinigt. Es liegen keine Informationen zur Abwicklung einer Meisterschaft vor. Der ZV wird keine Wettbewerbe mehr zur Kenntnis nehmen, welche von der Damensektion veranstaltet werden, bevor die korrekte Bilanz vorgelegt wird. Der ZV hofft, dass Initiativen zur Reorganisation der Sektion von den Anglerinnen ausgehen.
- **Section de Compétition:** Die vorgesehenen Wettbewerbe werden beibehalten, mit dem Wettbewerb der für die Vereinsmeisterschaft zählt. Eine Mannschaft wird im September 2021 in Italien an den internationalen Meisterschaften teilnehmen.
- **Section Mouche:** Meisterschaft: Der erste Wettbewerb hat an der Mittelsauer stattgefunden. Das Einhalten der COVID-Regeln hat nicht zu organisatorischen Schwierigkeiten geführt.
- **Section Vétérans/Masters:** Die vorgesehenen Wettbewerbe werden bestätigt. Besondere Informationen liegen nicht vor

Kanuproblematik

Den Bootsverleihern an der Sauer sollen die Daten der im Kalender vorgesehenen Angelveranstaltungen mitgeteilt werden.

Bilanz des diesjährigen Kongresses

Der ZV zieht die Bilanz des diesjährigen Kongresses an dem 31 Vereins- Delegierte teilgenommen haben. Pandemie bedingt war nur 1 Vertreter pro Verein zugelassen. Festzuhalten bleibt, dass das Wasserwirtschaftsamt und die Ministerin Gesprächsbereitschaft bekundet haben. Die vorgeschlagenen Beitragserhöhungen wurden einstimmig angenommen. Die Presse war vertreten. Wir bedanken uns bei der Gemeinde Mersch und den Anglerfreunden aus Mersch. Ein ausführlicher Bericht wird veröffentlicht. Ein Video hat Claude Strotz veröffentlicht. Auf eine integrale Aufnahme des Kongresses soll in Zukunft verzichtet werden.

Kongress 2021.

Der Kongress wird am 12 Juni 2021 in Beringen bei Mersch abgehalten. Die Vereine werden kurzfristig informiert. Die Corona bedingten Sicherheitsbestimmungen können eingehalten werden. Die Vereine werden eingeladen, nur einen (1) Vertreter zu schicken, der stimmberechtigt ist. Auch die Sektionen sollen nur einen Vertreter schicken. Maximale Anzahl von Teilnehmern:

Eine Videokonferenz ist organisatorisch im Benevolat kaum zu schaffen.

Eine Zusammenfassung des Kongresses in Videoform wird erfolgen.

Einladungen ergehen außerdem an die staatlichen Instanzen und an Gäste, welche der FLPS besonders nahestehen.

Der ZV bedankt sich bei den Merscher Anglerfreunden und bei der Merscher Gemeinde für ihr Engagement und ihr freundliches Entgegenkommen in schwierigen Zeiten.

Die Finanzen des Verbandes

Der ZV erhofft sich Mehreinnahmen aus den Beiträgen, damit Reserven angelegt werden können, um im Falle von Schäden an der Immobilie in Itzig oder an den technischen Installationen funktionsfähig zu sein.



Fischbesatz

Beim Fischbesatz ist die Hilfe der FLPS Vertreter notwendig und gern gesehen. Zusätzliche Freiwillige sollen sich beim Sekretariat bzw. bei Carlo Hard melden. Carlo belobt sich über die gute Zusammenarbeit mit den staatlichen Instanzen.

Die Garage des Verbandssitzes

Die Garage des Verbandssitzes dient als Aufbewahrungsraum für Archive und Material. Die eindringende Feuchtigkeit führt zu Schäden und schweren sanitären Problemen. Eine Expertise muss vorgenommen werden.

Verschiedenes:

- Der ZV geht davon aus, dass alle angekündigten Meisterschafts- und Vereinsfischen stattfinden werden, so dass eine Wertung erfolgen kann.
- Die Organisation der Péiteschfeier muss dringend geklärt werden.

- Der Präsident berichtet über ein Rundtischgespräch, an dem er auf Einladung des Wasserwirtschaftsamtes teilgenommen hat. Thema: Bessere Wasserqualität in unseren Fließgewässern.
- Serge Petro hat an einer Sitzung der Flusspartnerschaften teilgenommen. Der Schutz von Bächen bei der Bewirtschaftung von angrenzenden Agrarflächen war das Grundthema
- Eine Agentur möchte mit der FLPS in Verbindung treten und auf die Erfahrungen der Angler zurückgreifen, um die Probleme im Bereich des Stausees konkreter zu erfassen. Carlo Hardt wird die Mitarbeit vermitteln.

Fazit: Der Präsident stellt fest, dass die FLPS „salonfähiger“ geworden ist, in dem Sinne, dass der Dialog mit dem Verband nicht mehr unerwünscht ist. Interessenten sind unter den Anglern gesucht. Der ZV bittet um Mitarbeit.

Jos SCHEUER / Pierrot MERTEN



Fësch retten nom Héichwaasser am Juli 2021



E Sonndeg huet d' F.L.P.S. en Appell un hir Memberen gemach, fir op de Flëss a Baachen déi iwwert d'Ufer gaangen sinn, d'Fësch, déi do an den Dëmpelen an den iwwerschwemmten Stecker a Wisen zeréckbliwwen sinn ze retten. De Claude Schmitz vun dem Sportfëscherveräin Stadtbriedemes, de Carlo Gries an de Raymond Schertz vun den Hollerecher Fëschcher hunn sech Méindes moies op de Wee op d' Sauer gemach fir d' Fësch ze retten. Mir hunn op der Hermeswiss ugefaangen. Déi meescht Kaulen waren do schonns dréchen an eidel (Sandbuedem) Du si mer op Rouspert op den doudegen Arem gefuer an hunn ons do duerch etlech grouss Dëmpelen an de Mais Stecker op d'Sich no liewegen Fësch gemach. Bei deene Plazen hunn sech e puer Fëschreier erëmgedriwwen.

Mir sinn duerch eng donkel Britt an de Mais Stecker getrëpelt an hunn 2 Kaarpen an e klenge Routa gerett an zeréck an

d'Sauer agesat. Dëst gouereg Resultat huet ons enttäuscht a mir sinn dunn nach duerch méi en déiwen Dëmpel geschratt, wou d' Waasser ons bal bis un de Nuebel gong. Héi krute mer guer kee Fësch ze gesinn awer 1 Kriibs, dee mer dunn och an d'Sauer zeréckgesat hunn.

An dëser déiwer Kaul war d' Waasser nach richtig kill, mee awer kee Fësch ze gesinn.

Den Dag virdrun war et 28° Grad waarm a vill Fësch sinn an deenen Kaulen schonns ze Gronn gaangen. Mir hunn 2 zolitter Minnen an 1 Routa vun 25 cm fonnt, déi et net iwwerlieft haten. Mir haten gehofft, méi Fësch retten ze kennen a woren awer frou et probéiert ze hunn.

Claude Schmitz, Carlo Gries a Raymond Schertz



Die Sauer an von der Grenzbrücke Rosport am 15.07.2021

Das Hochwasser von Mitte Juni 2021 erwies sich als eines der Schlimmsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Eine schlimme Katastrophe und wir drücken allen Betroffenen unser Mitgefühl aus.

Ob der Klimawandel, der wirtschaftliche Wachstumsdruck, die Bodenversiegelung, die mangelnden Auslaufzonen an den Gewässern, unzureichende Kanalisation, oder einfach nur höhere Gewalt ursächlich waren, ist den Betroffenen schlussendlich egal.



Fest steht: es wird nicht das letzte Mal gewesen sein.

Es ist müßig, immer wieder fehlende Auslaufzonen und naturnahe Randstreifen ohne Bebauung an den Gewässern zu fordern. Spätestens, wenn wieder bezahlbarer Wohnraum gefordert wird, oder Ackerflächen benötigt werden, sind wieder alle guten ökologischen Vorsätze vergessen. In vielen, sehr vielen Häusern, hielt der Heizöltank dem Wasserdruck nicht stand.

Die Frage nach dem warum, muss erlaubt sein. Es steht außer Frage, dass schlecht gesicherte Heizöltanks eigentlich in allen Hochwasserzonen nichts verloren haben und der Gesetzgeber für eine entsprechende Kontrolle sorgen müsste.





Wer sich im Verlauf oder nach der Flut durch die betroffenen Ortschaften bewegte, kam nicht am giftig penetranten Gestank vorbei. Es verschlug einem den Atem und es wird noch Monate dauern, bis die Kohlenwasserstoffe ausgegast, oder nicht mehr wahrnehmbar sein werden. Es bleibt die Hoffnung, dass die Sanierung dazu genutzt wird, die Heizungen den Reglementen und Gegebenheiten anzupassen und auf eine nachhaltigere Technik zu setzen.



Auch 10 Tage nach der Flut waren noch einige Keller mit Heizöl gefüllt.

Weder Feuerwehr noch AGE waren imstande die Keller rechtzeitig auszupumpen und auch der Entsorger hat seine Ölabscheider sicherlich nicht nach einer Naturkatastrophe dimensioniert.

Und überhaupt, war es eine Naturkatastrophe, die auf die Klimaerwärmung zurückzuführen ist, oder sind solche Flutkatastrophen nicht eher eine Folge fataler Fehleinschätzung beruhend auf unbegrenztem Wachstum?

Ich glaube eher an Letzteres. Unnötig zu erwähnen, dass die FLPS seit jeher, die Uferverbauung kritisiert. An unseren Gewässern gibt es meist weder Platz für eine natürliche Ufervegetation noch für Auslauf- und Überschwemmungszonen und schon recht keine Randstreifen, in welchen nicht gedüngt oder gespritzt werden darf.

Derartige Fluten bewirkten vor allem einen starken Rückgang der Salmoniden Populationen. Der kürzlich durchgeführte Besatz von 50.000 Forellen in Sauer und Our ist dahingerafft. Nur wenige große, laichfähige Fische werden es geschafft haben, an ihren Stamplätzen zu überleben.



Etliche Kläranlagen fielen durch die Katastrophe über längere Zeit aus. Nur dank intensivem Einsatz konnte z.B. die Kläranlage Echternach nach 10 Tagen wieder in Betrieb genommen werden. Danke hierfür. Danke auch an die Anglerfreunde, die zumindest versucht haben, einige Brutfische zu retten. Nach den Ortschaften werden die Felder und Wege längs der Sauer und der Alzette vom Müll befreit werden müssen. Leider ist es dieses Mal nicht mit einfachem Einsammeln in Tüten getan, aber wir werden unser Möglichstes tun, um zu helfen. Einer für alle, alle für einen!

Claude Strotz



— Entente-Fëschen —

De Fëscher-Club Miersch huet nët gezeckt, fir de Concours vun der Entente du Centre ze organiseren an zwar un der schéiner Uelzecht.

Et wor e flotte Rendez-vous.

Félicitatiounen!

JS

— Kongress des Luxemburger Sportfischerverbandes 2021 —



Mit dem Kongress, der am 12. Juni in Beringen (Mersch) stattfand, schloss die FLPS die Angelsaison 2020 ab.

Um die pandemiebedingten Vorschriften einzuhalten, war neben den Mitgliedern des Zentralvorstandes und den Ehren Gästen, nur ein Vertreter pro Verein und Sektion eingeladen. 31 Vereine waren vertreten und stimmberechtigt.

Der Präsident des „Fischerclub Miersch“ begrüßte die Anwesenden und Bürgermeister Michel Malherbe stellte die Gemeinde Mersch mit den anstehenden Entwicklungen vor.

Jos Scheuer, Präsident der FLPS, zeigte sich erfreut, dass sowohl die Umweltministerin Carole Dieschbourg als auch Jean-Paul Lickes, Direktor des Wasserwirtschaftsamtes, durch ihre Präsenz Interesse an den Belangen des Verbandes zeigten. Gust Graas, Ehrenpräsident und Mentor des Verbandes, musste berufsbedingt absagen.



Das Jahr 2020 war für die traditionelle Sportfischerei ein schwieriges Jahr. Die internationalen Verbände CIPS/FIPS hatten die Welt- und Europameisterschaften absagen müssen. Die Landesmeisterschaften mussten ausfallen. Die Vereinsmeisterschaften, die das Kernstück im Ablauf einer Angelsaison bilden, konnten nicht ausgetragen werden. Auch die Sektionen konnten ihr Programm nicht abwickeln. So stand denn dieser Kongress nicht so

sehr im Zeichen des kollektiven sportlichen Wettbewerbs, der, so betonte es eingangs Präsident Jos Scheuer, 2021 hoffentlich wieder aufgegriffen werden kann. Die Zunahme der ausgestellten Fischereierlaubnisscheine während der Pandemie ist aber ein klarer Beweis, dass das naturbezogene Angeln als wichtiger Ausgleich zu Einschränkungen und Entbehrungen bei uns genutzt wird. In der Tat ist die Zahl der Scheine von 6052 im Jahr 2018 auf 9707 für 2020 gestiegen, also um etwa 35 %.

Die meisten Vereine sind 2020 intern aktiv geblieben sind und haben das Vereinsleben nach Möglichkeit gepflegt.

Der Präsident streifte alle Themen, die den Verwaltungsrat beschäftigt haben: Die Kontakte zu den Vereinen und den Sektionen, der Oberste Fischereirat, die Grenzfischereikommission, die Vorschläge der FLPS zu einem neuen Fischereigesetz und zum kommerziellen Kanubetrieb auf unseren Gewässern, die staatlichen Besatzmaßnahmen, die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes, der Erfolg des „Fischbichelchen“, die mangelnden Finanzen. Er bedankte sich beim Sportministerium und dem Olympischen Komitee für die finanzielle Unterstützung bei den Verwaltungskosten und bei der Teilnahme an internationalen CIPS/FIPS Wettbewerben. Kein anderes Ministerium steuert der FLPS einen Euro bei! Dabei wirft die FLPS, besonders seit der Gründung der Ökosektion ein wachsames Auge auf die immer häufigeren, zum Teil dramatischen Verschmutzungen unserer Gewässer. Neben dem Sport/Freizeitbetrieb ist die FLPS zur erklärten Umweltschutzorganisation geworden, als solche erwartet sie eine Anerkennung.





Claude Strotz brach in gewohnter energischer Manier eine Lanze für den Gewässerschutz und forderte, dass Verwaltungen und Justiz bei Delikten effizienter eingreifen. Die Zahl der Katastrophen und das steigende Ausmaß der Schäden an Aquafuna und -Flora gehören leider fast zum Alltag in Luxemburg. Er wies darauf hin, dass vor allem eine intensive Düngung am Rande der Bäche zu einer Dauerbelastung der Ökosysteme führt.

Luss Flohr schloss sich dem Vorredner an und forderte die gleiche Beachtung für Angler wie die, welche die Freizeitradfahrer genießen: Er bedauerte, dass beim Bau von Radpisten, die Angler vollständig ignoriert werden. Der Abstieg zum Wasser wird zum halbsbrecherischen Unternehmen. An Parkplätze für Angler wird nicht gedacht. Angler sind „quantités négligeables“

Carlo Hardt zeigte auf, wie die Stauseekommision sich an den Diskussionen um die neuen Vorschriften zur Nutzung des Stauseebereiches beteiligt hat: Verankerung der Boote, Zugang für Angler u.a.m.

Die Umweltministerin Carole Dieschbourg zeigte sich erfreut über die Ausrichtung der FLPS und versprach, dass der Verband in Zukunft besser eingebunden werde in die Ausarbeitung von Richtlinien.

Einstimmig genehmigten die Vereine die Festlegung der Verbandsbeiträge auf 20 Euro für die einfache Mitgliedschaft, mit Recht auf Beziehung des Magazins „FËSCHER, JEEER an HONDS-FRËNN“ und auf 25 Euro für Mitglieder mit Lizenz.

Geehrt wurden die Gewinner des „Trophée National“ 2019 und zwar als Verein, die Sportfischer Péiteng, bei den Damen Muno Eliane (Albes Eechternoach), bei den Senioren Schmitt Fernand (Sportfischer Péiteng). Für 60 Jahre Verbandszugehörigkeit wurde Wilwert Jean (Vianden) geehrt. Gusty Treinen (Rosport) erhielt das höchste Abzeichen für 70 Jahre Treue zum Sportfischerverband.

Die Videoaufzeichnung des gesamten Kongresses finden sie auf unserer Internetseite.

JS
Zentralvorstand der FLPS
Claude Strotz



Äddi John ...

D 'Sektoun "Pêche en Mer" vun dem Lëtzebuerger Sportfischer Verband
huet déi traureg Pflicht den Doud vun hirem Vize-President, dem

John Palgen,
matzedeelen.

De John wor e gudde Mieresfischer. Op allen Dagesfahrten a bei all Wieder wor hien derbäi an huet gehollef an derfir gesuergt, dass jiddereen Fësch gefaang huet.

2014 wor hien an der National-Equipe, déi Lëtzebuerg op der Weltmeeschterschaft am Bootfësch zu Weymouth an England vertrueden huet. Mat Begeescherung wor hien während ville Joren Kapitän vun der Lëtzebuerger Equipe, déi op d'Coupe des Nations gaang ass. Héi wor hien als gudde Frënd och bei den auslännesche Fësch an Organisateuren unerkannt a beléift.

Hie wor en excellente Kollege an en engagéierte Comitésmember, deen ëmmer bereet wor, eng Hand mat unzepaken wou ee gebraucht gouf.

Mir wäerten de John a seng Jovialitéit vermessen.

Senger Fra a senger Famill drécke mir eist opriichteg Bäileed aus.



Pêche récréative et sportive

Quelles pistes envisager pour le Grand-Duché de Luxembourg ?



Seit einigen Jahren leiten wir die Fangstatistiken, welche bei größeren kollektiven Angelveranstaltungen erstellt werden, an das Umweltministerium bzw. an das Wasserwirtschaftsamt weiter. Ein „Feed-back“ ist bis dato leider ausgeblieben. Man verlässt sich ausschließlich auf die Ergebnisse, welche das periodische elektrische Abfischen ergibt. Unser Mitglied Roger Stranen hat in seiner Arbeit eine Reihe von Pisten aufgezeigt, die einfließen müssten in die Vorbereitungsarbeiten zum neuen Fischereigesetz.

(Extrait)

I. Propositions relatives à la modernisation de la pratique de la pêche

...

IV.1. Utilisation systématique des statistiques de capture

Suivant le concept des sciences participatives (citizen science), les statistiques collectées par les clubs et la FLPS pourraient être sensiblement affinées et développées avec le soutien des instances publiques en charge de la gestion du milieu aquatique (Vehanen et al., 2020). Une meilleure collaboration AGE – représentants du milieu de la pêche, telle que souhaitée par son directeur¹, pourrait se révéler favorable pour une meilleure compréhension de la situation piscicole individuelle des diffé-

rents cours et plans d'eau publics. Une exploitation scientifique des données collectées gratuitement au moyen des pêcheurs sportifs à l'échelle nationale serait unique en Europe et pourrait largement contribuer à une optimisation de la gestion des biotopes aquatiques.

Les concours de pêche représentent un intérêt tout particulier pour les chercheurs du fait qu'ils sont organisés selon des règles standardisées (durée de pêche, modes de pêche admis, grand nombre de participants, emplacements équidistants etc.) et peuvent être comparés à un laboratoire grandeur nature à ciel ouvert. (cfr point II.1.4)

Dans une première phase, les résultats statistiques des concours seraient alors notés et renvoyés par le club organisateur, ou la FLPS, au service pêche de l'AGE au moyen d'un formulaire standardisé mis au point par le CSP et disponible en ligne sur les sites de l'AGE et de la FLPS.

Ce formulaire contiendrait, entre autres, le nombre de poissons capturés (comptage systématique pendant la durée de la séance de pêche à l'aide de compteurs manuels mécaniques tels qu'utilisés d'ores et déjà par bon nombre de pêcheurs). Le modèle tchèque pourrait constituer une bonne base à adapter aux spécificités du milieu aquatique luxembourgeois (Vehanen et al. 2020). Un échantillon représentatif des pêcheurs pourrait être sélectionné pour donner plus de précisions sur les poissons capturés (p.ex. espèce, poids et taille du plus petit et du plus gros poisson).

¹ À l'occasion de son allocution au colloque « Quo vadis Fischerei in Luxemburg ? » organisé le 25 octobre 2018



La dérogation de taille légale et du statut de protection pour toutes les espèces soumises à de telles restrictions, limitée à la durée du concours officiel, permettrait de recenser statistiquement toutes les espèces rencontrées sur le parcours (sauf poissons fragiles tels que les salmonidés). Cette pratique, courante en Belgique (Wallonie), permettrait de collecter des renseignements sur les populations d'espèces protégées comme le spiralin (*Alburnoides bipunctatus*) et sur la reproduction naturelle en général dans le biotope donné.

L'évaluation de la nécessité et, le cas échéant, l'efficacité des mesures de repeuplement et d'aménagement du milieu ainsi que des adaptations sur mesure au biotope visé pourraient être réalisées grâce aux données statistiques collectées au moyen du formulaire.

Dans une deuxième étape, il faudrait élargir la collecte de données statistiques aux autres catégories de modes de pêche (pêche à la mouche => longueur, nombre et espèce, mais pas le poids ; carnassier, carpe etc.).

Une troisième phase verrait la participation d'un plus grand nombre de pêcheurs (même non-affiliés à un club ou à la FLPS) à la collecte statistique selon la pratique de la science citoyenne. Ceci aurait, en plus, l'effet positif de sensibiliser davantage de gens pratiquant différents types de pêche.

Text: Roger Stranen

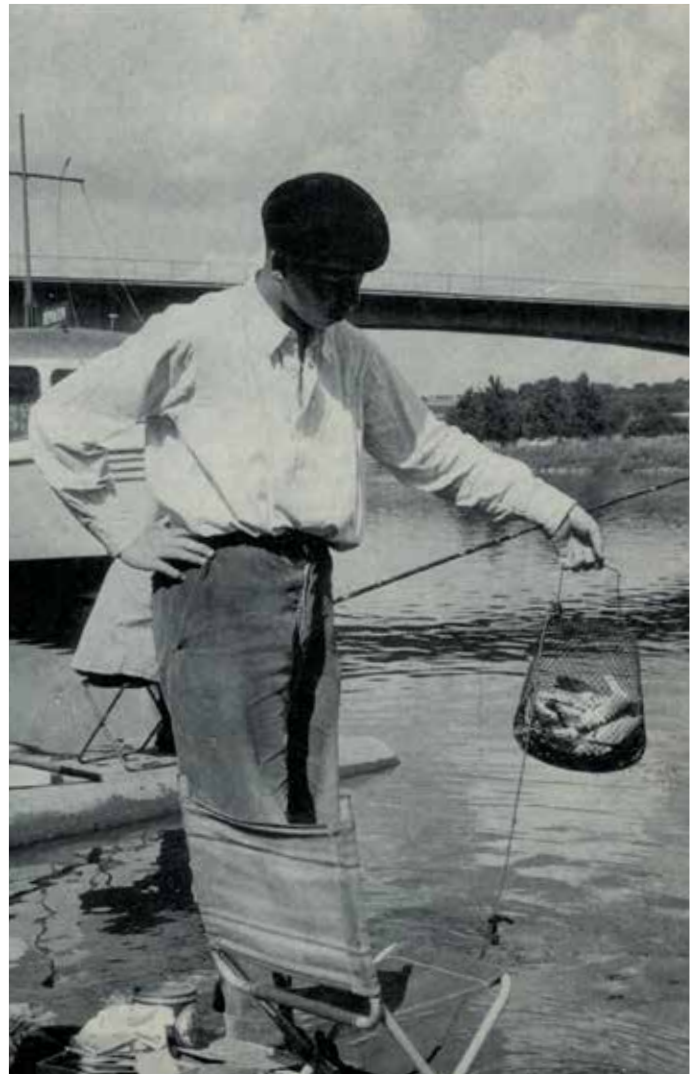
Fëscherei als Liewensinhalt (2)

Beetebuerg-Musel an zeréck

D'Fëschereiféiwer hat mech definitiv gepaakt. Am Géigesaz zu enger Gripp wou ee wëll gemittlech ënnert der waarmer Decken am Bett leien, ass et beim Fëschereiféiwer just ëmgedréint: et wëll een eraus bei d'Waasser, esou séier wéi méiglech an esou oft wéi méiglech. Bei mir war et net anescht, och wann ech net wéi eenzel Kollegeen ëm déi 300 Deeg am Joer fësche gaange sinn. Meeschtens goug et moies fréi lass, wou d'Nuecht sech nach konnt géint déi éischt Sonnestrale wieren. Grad déi Stëmmung, wa viles ee bëssche lethargesch wierkt, dréit och zu engem erfëllte Fëscherdag bäi.

Ouni Führerschäi war et natierlech méi schwéier fir vu Beetebuerg op d'Musel ze kommen. Mä fir alles gëtt et jo bekanntlech eng Léisung am Liewen! Ech hat d'Chance ee gudde Papp ze hunn, deen, iert hie moies säin Déngscht als Douanier op der Gare zu Beetebuerg ugetrueden huet, meng Kollegeen a mech mam Auto op d'Musel gefouert huet. Do sutze mir dann de ganzen Dag bei eneen an hu mat vill Gedold all Konschte probéiert fir owes eng kléng Bakecht am Drotekuerf ze hunn. Et ware schéin Deeg. Ee vun den Héichpunkte war awer wa mir Mëtteg gemaach hunn. Deen een hat Schmiere mat Ham oder Kéis, deen aneren huet mat vill Genoss un enger Mettwurst geknabbert an ech hat och ëmmer dee selwechte Menü: Gromperenzalot mat mindestens zwee Wierschtescher. Nach haut ass déi Zesummesetzung fir mech wéi ee kleng Festschmaus! Owes virum groussen Dag hat meng Mamm alles fei preparéiert an an eng kléng Këscht agepaakt.

De Papp konnt eis Bouwen natierlech an der grousser Summer-vakanz net all Dag op d'Musel féieren. Dofir hu mir eis och net gescheit alt mam Vëlo vun der Rousestiedchen op Schengen oder Réimech ze fueren. Dat muss ee sech emol haut virstellen: dräi oder véier Bouwen am Alter vun 12- 14 Joer maache sech moies fréi mam Vëlo vu Beetebuerg iwwer Fréiseng, Uespelt a Richtung Musel op d'Rees! Eis Elteren hunn och kee Problem domat gehat. Keen huet sech Gedanken iwwer eventuell Gefore gemaach. Bis owes hu si näischt vun eis héieren. Net ewéi haut, wou ee praktesch all Stonn muss eng SMS maache fir matzedelen wou ee just dee Moment drun ass! Vëlospiste sinn et keng ginn an et waren natierlech vill manner Autoen op der Strooss. A mir hate keng liicht Maschinne mat enger Dosen Iwwersetzungen. Neen, d'Technik war zu deem Zäitpunkt, ech schwätzen vun uganks den 1970er Joren, nach ganz bescheiden an d'Fuere mam Vëlo war virun allem vun der mënschlecher Kraaft ofhängeg. Besonnesch fir heem hu mir ferme geschweesst,



wann et den Scheierbiierg oder de Bousser, wéi mir e genannt hunn, erop gaangen ass, ëm sou méi jo nach eng Aangel mat enger Geschierkëscht a Fudder iergend wou um Vëlo hu misse Plaz fannen! Mä déi erhuelsam Stonnen déi mir beim Waasser erlieft haten, goufen eis déi néideg Motivatioun fir déi Strapazen op eis ze huelen.

Graas Gusty

Auszug aus „Neuheiten rund um den Stausee!“



Foto Guy Krier

„...die Besucher (brauchen) keine Reservierung vorzunehmen, wenn Sie entlang des Stausees wandern oder auf dem Stausee zum Beispiel Kajak fahren oder angeln möchten.“

Auch beim Besuch des Obersauerstausees gelten die aktuellen Hygiene-Maßnahmen. Somit muss eine Distanz von mindestens 2 Metern zu anderen Besuchern eingehalten werden und bei Zusammenkunft von mehr als 4 Personen ist das Tragen einer Maske obligatorisch.

Das Tragen einer Maske und der physische Abstand von mindestens 2 Metern gilt nicht für Personen, die demselben Haushalt angehören oder die zusammenleben. Ausgeschlossen von der Maskenpflicht und der Distanzregel sind Kinder unter 6 Jahren und Personen mit einer Behinderung oder Pathologie, die im Besitz eines entsprechenden ärztlichen Attestes sind.“

Sortie de pêche Section Mer

Samedi, le 10 juillet 2021, lors d'une 1re sortie – après une longue attente due à la pandémie covid – de la section pêche en mer à Neeltje Jans, François Meyer, membre de la section Pêche en Mer, a pêché un bar de 2,50 kg et d'une longueur de 62 cm.

Nombre total de participants à cette sortie: 35, ayant pour thème la pêche aux maquereaux.

Félicitations au « Champion ».

